

# Schwarzwald-Wacht



Calwer Tagblatt - Nagolder Tagblatt „Der Gesellschafter“ - Kreisamtsblatt für den Kreis Calw  
Geschäftsstelle der Schwarzwald-Wacht: Calw, Lederstraße 23, Fernruf 251. - Schluß der Anzeigenannahme für die nächste Ausgabe 12 Uhr mittags. - Postscheckkonto Amt Stuttgart 13 447. Postschließfach 36. Erfüllungsort Calw. - Bezugspreis: Bei Zustellung durch Zeitungsträger und Bezug über unsere Landverkanten monatlich RM. 1.50 (einschließlich 20 Rpf. Trägerlohn). Postbezugspreis RM. 1.50 einschließlich 18 Rpf. Zeitungsgebühr zuzüglich 36 Rpf. Zustellgebühr. Einzelverkaufspreis 10 Rpf.

Calw im Schwarzwald

Samstag, 3. Juni 1944

Nummer 128

## Neue Anstürme im Trommelfeuer zerbrochen

Der Kampf in Süditalien noch weiter verschärft — Gärten und Weinberge mit gefallen Amerikanern übersät

Eigenbericht der NS-Presse

md. Berlin, 3. Juni. Die letzten englisch-nordamerikanischen Berichte vom süditalienischen Kriegsschauplatz unterstreichen übereinstimmend, daß sich die Schwierigkeiten des britisch-nordamerikanischen Vormarsches in den letzten 24 Stunden noch erhöht hätten. Dieser habe sich infolge dessen auch beträchtlich verlangsamt. Sowohl die fünfte U.S.-Armee als auch die achte britische und ihre Hilfs-truppen stehen nach diesen Berichten weiterhin in erbitterten Kämpfen.

Die Deutschen hätten an den Brennpunkten der Front vor allem große Mengen von leicht beweglicher Artillerie, Minenwerfern, Mörsern und Flakbatterien eingesetzt, die jeden Vorstoß der alliierten Infanterie und Panzer mit einem geradezu mörderischen Feuer empfangen. In der Nähe von Canvino und Gennano seien beispielsweise Verbände der fünften U.S.-Armee in ein ausgeprägtes Trommelfeuer hineingelaufen, das ihnen schwere Verluste gekostet habe. Hier sei dadurch der Vormarsch auch zum Stehen gekommen.

Im Abschnitt von Valmontone seien alle bisherigen Anläufe der alliierten Truppen im konzentrierten Feuer der Verteidiger zusammengebrochen. Das Dorf Valmontone entwickelte sich, wie in dem Bericht betont wird, als die Erdrückung der Kämpfe und die Opfer der Angreifer anbelangt, zu einem neuen Cassino. Überall, wo die deutsche Front zurückverlegt werde, seien die Verbindungswege durch starke Nachhaken systematisch zerstört, so daß das Nachschieben der alliierten Truppen aus diesem Grunde sich unendlich mühevoll gestalte.

„New York Times“ schreibt: Wie die großen Distanzberichte der jüngsten Vergangenheit, so habe auch die gegenwärtige Schlacht in Süditalien gezeigt, wie furchtbar die Stärke des Gegners nach wie vor ist. Die deutsche militärische Führung habe ihre Geschicklichkeit nicht eingebüßt. „Der Nazi ist noch gefährlich“, sagt das Blatt wörtlich.

Das DNB meldete gestern Abend: Der Kampf hat sich am Süd- und Südoststrand der Albaner-Berge noch weiter verschärft. Wieder griffen die Briten und Nordamerikaner bei Ardea, bei Campotone und Landino, zwischen Velletri und Valmontone sowie östlich Ardena an. Im Küstengebiet versuchten britische Verbände nach vorausgegangenem schwerer Beschließung, an der auch Kräfte der 15. SS beteiligt waren, bei Ardea unsere Linien einzubringen. Trotz Einmarsch frischer Truppen brach auch der erneute Angriff im Abwehrfeuer zusammen. Starke eigene Stoßtrupps stießen dem zurückweichenden Feind sofort nach und brachten ihm weitere schwere Verluste bei. Im Abschnitt Campotone-Landino gingen den hartnäckigen Angriffen der Nordamerikaner ebenfalls schweres Trommelfeuer voraus. Mehrere Stunden brandeten die Sturmwellen gegen unsere Stellungen und Stützpunkte; die Soldaten unserer Batterien, Werker und Flakgeschütze und die Feuerlöcher der Maschinengewehre zwangen die Angreifer immer wieder zu Boden. Die von Granateneinschlägen zerwühlten Gärten und Weinberge des Vorfeldes sind übersät mit gefallen Nordamerikanern und zerfetzten Panzern. Nur vereinzelt gelang es einigen Schützenrudeln, sich an unsere Stellungen heranzuarbeiten. Dort wurden sie im Handgranatenkampf vernichtet. Hier und da ein paar Granatentrichter oder ein Gartenstück war alles, was der Feind mit schwersten Verlusten erklaufen konnte. Das gleiche Schicksal hatten die Angriffe der Nordamerikaner im Raum südlich Velletri.

Noch härter war der Kampf im Abschnitt zwischen Velletri und Lariano. Vom Morgen an trummelte der Feind auf die deutschen Linien. Er selbst hatte sich eingeebnet und so der Sicht entzogen. Als sich die Feuerwalze den Berghang hinaufschob, rollten Panzer heran, denen aufgeschlossene Infanterie folgte. Unsere Fallschirmjäger gingen die Panzer an, die Garben ihrer Maschinengewehre schlugen in die Reihen der Angreifer. Am Widerstand unserer Soldaten zerbrach die

Wucht des ersten feindlichen Ansturms. Bald aber rollte die zweite, dritte und vierte Panzerwelle heran. Diesmal gelang es den Sherman-Panzern, an einigen Stellen in unsere Linien einzubringen. Vorübergehend wurde eine Kampfgruppe unserer Fallschirmjäger umfaßt. Die staubgrauen, schweißverlehten Jäger stemmten sich dem von allen Seiten anstürmenden Feind entgegen. Sie bildeten einen Igel, sie hielten ihre Stellung und machten sich zum Sprengen des Ringes bereit. Aber bevor sie noch angreifen konnten, stürzten aus der Tiefe des Kampfes eigene Panzer und Grenadiere heran und kämpften ihre Kameraden frei, die sich nun dicht hinter der alten Stellung zu neuem Widerstand festlegten. In den nächsten Stunden wechselten Angriffe und Gegenstöße in rascher Folge. Langsam bewegten sich die stark ineinandergehobenen Linien am Gang des Monte Tretenisio heraus. Am Abend hatte der Feind schließlich einige 100 Meter gewonnen, blieb aber unter dem Eindruck seiner schweren Verluste liegen. Diese Erschöpfung des Gegners nutzten unsere Truppen aus und regelten die Einbruchsstelle ab.

Hart südlich Valmontone und nordöstlich Ardena stießen Nordamerikaner und Marokkaner mit starken, meist von Panzern unterstützten Kräften vor. Von einigen östlichen Vorposten abgesehen, blieb ihnen aber der Erfolg verjagt. Auch hier waren die Verluste des Gegners nicht zuletzt durch die Nachangriffe unserer Schlachtfieger auf seine

Nachschubzentren sehr erheblich. Zwischen Ardena und dem östlichen Sora liegenden Naturschutzgebiet in den Abruzzen schoben sich einige feindliche Stoßkräfte nach Norden vor. Die aus dem Raum von Carpenito im Tal des N. Rio vordringenden Kräfte wurden nach harten Kämpfen bei Montelanico am Sacco aufgehalten. Die zweite von Supino über Morolo nach Ferentino vorgehende Gruppe hatte durch Feuerüberfälle unserer Artillerie und durch hochgehende Minen empfindliche Verluste. Ein dritter Keil steht bei Frosinone und die vierte aus neuseeländischen Einheiten bestehende Stoßgruppe wurde bei Sora im Vorfeld unserer neuen Stellungen blutig zurückgeschlagen.

## Der Weg Washingtons / Von Theodor Schulze

Haben die geheimen Abmachungen zwischen Roosevelt und Stalin im Hause der Sowjetbotschaft in der iranischen Hauptstadt die Sowjetunion endgültig „befriedigt“? Die Entwicklung stand seit Teheran nicht still und hat diese Frage unterdessen schon beantwortet. Für die Sowjets war Teheran nicht Endpunkt, sondern nur eine neue Etappe auf dem Wege, den der Bolschewismus an dem Tage beschritt, an dem er seinen Einzug in den Kremel hielt, und den er überhaupt nicht verlassen kann, ohne sich selbst aufzugeben. Die Sowjetdiplomatie hat seit jener

## 301. Panzerabschuß des Majors Rudel

Berlin, 2. Juni. Wie das DNB ergänzend berichtet, kam es an der Ostfront wieder nur zu örtlich begrenzten Kämpfen. Nördlich Jassy versuchten die Sowjets, durch stärkere von Panzern unterstützte Gegenangriffe das in den letzten Tagen verloren Gelände zurückzugewinnen. Vorübergehend konnte sich der Feind in den Besitz einer Höhe setzen. Der sofortige Gegenstoß warf ihn jedoch wieder zurück, so daß am Abend die vorgezeichnete neue Hauptkampflinie auf den Höhen über der Pruthjenke wieder fest in der Hand der deutschen und rumänischen Truppen war. Kampf, Schlacht- und Jagdstreiter vernichteten 25 Sowjetpanzer, vier Geschütze und 20 Flugzeuge und zerstörten mehrere Bereitstellungen. Major Rudel, der in den Kämpfen bei Jassy durch Bombentreffer bereits 15 Sowjetpanzer außer Gefecht setzte, brachte am Donnerstag bei seinem 2000. Feindflug seinen 301. Panzer zur Strecke.

## Schläge gegen sowjetische Offensivvorbereitungen

Kombinierte Überraschungsangriffe von Heer und Luftwaffe

Von unserer Berliner Schriftleitung

rd. Berlin, 3. Juni. Seit langer Zeit sind außergewöhnliche Offensivvorbereitungen der Sowjets, insbesondere an der Südfront, festgestellt worden. Obwohl der Feind seinen Aufmarsch im weitestlichen Beend haben dürfte, wartet er augenscheinlich auf das Stichwort zum Angriff, der zu neuen schweren Kämpfen führen muß. Die von deutscher Seite dagegen ergriffenen Maßnahmen beschränken sich nicht auf eine rein abwartende Haltung und auf ebenfalls große Bereitstellungen, vielmehr werden in kombinierten Überraschungsangriffen von Heeres- und Luftwaffenverbänden wichtige Schläge gegen die erkannten Bereitstellungen der Sowjets ausgeübt. Sowohl der deutsche Angriff bei Jassy, als auch die britischen Unternehmungen im Karpatenvorland und bei Proby, aber auch der Eisenbahnstarker Luftwaffenverbände gegen Eisenbahnknotenpunkte wie Kasatin und Schmerlna dienen dem Zweck, die letzten Vorbereitungen für den erwarteten sowjetischen Großangriff zu fördern oder, soweit es sich um Kampfhandlungen der Erdtruppen handelt, dem Feind günstige Offensivansatzpunkte zu entreißen.

Wie erfolgreich diese Unternehmungen sein können, wenn es sich um blitzschnelle Schläge handelt, die den Feind überraschend treffen, geht aus zahlreichen Frontberichten hervor. So meldet der Kriegsberichterstatter Hans Joachim Volland über

einen Großangriff der deutschen Luftwaffe gegen kriegswichtige Ziele im rückwärtigen Armeegebiet der Sowjets folgendes:

„Beim Anflug, dessen einzelne Stationen und Zeiten einzubehalten die ganze Aufmerksamkeit des Beobachters erfordert, achten wir scharf auf Nachzügler. Unter Weg führt nach Kasatin, dem Schnittpunkt wichtiger Nachschublinien der Bolschewisten. 300 Waggons und 23 Lokomotiven hatten die Fernaufklärer am Vormittag dort auf dem Verschiebebahnhof festgestellt.“

Zielanflug für uns hinten in der He 111 wird jetzt die Sicht verdeckt, aber dort vorne muß was los sein. Ein heller Schein fällt jetzundenlang in die Kabine. „Da geht die Munition hoch“, klingt die Stimme des Hauptmanns durch die Bordverbindung. Er sitzt über das Bombenzielgerät gebeugt, visiert den Haltepunkt an. „Bomben fallen“ hören wir ihn kurz darauf sagen, ja, was ist das? Wenn man durch das Fenster der Bodenwanne schaut, ist es, als ob man in ein Meer von Flammen hinabstiege. Wieder pflast es dort unten rot auf. Ja, und noch einmal und immer wieder. Schwarze Qualmwolken steigen kilometerhoch steil zum Himmel empor, quellen zu dunklen Pilzen auf. Ganze Flüge von Treibstoff müssen in die Luft geflogen sein. Sieben, acht, neun Explosionen“, zählt der Junker. Auf den Bahnhofsanlagen von Kasatin muß heute nacht die Hölle los gewesen sein.

## Angst vor sozialen Umwälzungen in den USA

Polizeimanöver zur Unterdrückung von Streiks und Unruhen

Genf, 3. Juni. Nach einem Bericht der englischen Wochenzeitung „New Leader“ veranstaltete die Polizei in den USA gegenwärtig Manöver, deren einziges Ziel die Unterdrückung von Streiks und Unruhen sei. So seien kürzlich stärkere Abteilungen von New York zu größeren Manövern dieser Art ausgerückt. Um ihnen ein möglichst realistisches Gepräge zu geben, hätten die Angehörigen von vier Kompanien Arbeiterkleidung anlegen müssen und Tafeln seien umhergetragen worden, auf denen zu lesen stand: „Wir fordern Arbeit. Unsere Kinder hungern. Wir wollen Brot.“ Selbst Red-

ner seien im Laufe dieser Manöver aufgetreten, denen im übrigen Tausende von Zuschauern beiwohnten.

Anschließend habe einer der Offiziere, Oberst George Martin, der Presse gegenüber erklärt: „Die Idee, solche Antirunruhemänner abzuhalten, kam uns im vergangenen Sommer, als wir Übungen der regulären Armee abhalten hatten. Dabei wurden die Truppen geschult, Streikdemonstrationen mit dem Bajonett auseinanderzutreiben.“

Diese brutale Offenheit, schreibt „New Leader“, jage alles. Vor allem aber räume sie ein für allemal mit der Idee auf, die Kreise des amerikanischen „Big Business“ sehten eine Zeit des Friedens und des guten Willens herbei. Abschließend unterstreicht „New Leader“, daß es sich hierbei nicht um einen Einzelfall handele, sondern solche Manöver seien überall in den USA, unter Vorwand abgehalten worden, sie richteten sich ausschließlich gegen Mitglieder der fünften Kolonne und unsfähiger Elemente. Eines sei aber nimmermehr klar: Die herrschenden amerikanischen Kreise fürchten große industrielle Umwälzungen und bereiten sich auf sie vor.

## Die Kathedrale von Rouen in Flammen

Paris, 2. Juni. Die Pariser Blätter berichten über den durch den englisch-amerikanischen Terrorangriff hervorgerufenen Brand der Kathedrale in Rouen. Die Festigkeit des Feuers war so stark, daß die Glocken der Kathedrale schmolzen, insbesondere die berühmte Glocke „Jeanne d'Arc“, die mehr als 20 000 Kilogramm wie. Die Flammen breiteten sich weiter aus und drohen die ganze Kathedrale und das angrenzende erzbischöfliche Palais zu zerstören. Flammenbündel fielen von der Höhe herab und stekten neue Gebäude in Brand. Das Rathaus, ein Prachtbau der Renaissance, ist von den Flammen schon ergriffen.

Konferenz mit einer Offenheit, deren Brutalität ebenso groß ist wie ihr Raffinement und ihre abgrundtiefe Verachtung der Weltmächte, den Weg weit über Teheran hinaus fortgesetzt und die amerikanische Regierung gezwungen, ihr zu folgen.

Einige Daten mögen das illustrieren: 12. Dezember 1943: Gull preist in einer Rede überschwänglich Stalins „großen Gerechtigkeitsinn“. 1. Januar 1944: Wallace richtet eine Neujahrsansprache an das sowjetische Volk. 2. Januar 1944: Die Metropolitan Oper in New York bringt die Oper „Krieg und Frieden“ heraus, die der Sowjetkomponist Prokofiew nach Tolstois bestimmtem Roman auf Grund eines „bolschewistisch umgedeuteten“ Textbuches komponierte. Die gesamte New Yorker Milliardärswelt ist anwesend und überschüttet das Werk und noch mehr den anwesenden Sowjetbotschafter mit begeistertem Beifall.

Drei Rundgebungen! Alle kamen aus USA. Moskau blieb stumm. Am 6. Januar 1944 sprach es. Die „Pravda“ veröffentlichte einen ausfallenden Artikel gegen einen der eifrigsten amerikanischen Bewunderer der Sowjetunion, gegen Wendell Willkie, dem plötzlich Banquet vorgeworfen wurde. Februar 1944: Die amerikanischen Vermittlungsversuche in der polnischen Angelegenheit werden in Moskau brüskellig abgelehnt. März 1944: Persönliche Anerkennung des Badoglio-Regimes und des de-Gaulle-Ausstufes in Alger, ohne Amerika zu befragen. Damit werden die USA in Italien und in Afrika überpielt. Der sowjetische Einfluß macht sich bis an die westafrikanische Küste geltend, wo die großen Luft- und Seestützpunkte der USA liegen. Gleichzeitig lehnt Moskau jede Einmischung Americas in die künftigen Beziehungen der Sowjetunion mit Rumänien und Bulgarien ab.

Alles das waren schallende Ohrfeigen, aber man hatte in Moskau richtig gerechnet: Die Regierung in Washington wich auf der ganzen Linie zurück, machte Zugeständnis auf Zugeständnis, schloß ein lahmendes Kompromiß nach dem anderen, und die USA-Presse kam bis auf wenige Ausnahmen nicht über die schwächliche vorwurfsvolle Frage hinaus: Was wird denn eigentlich aus unserer Atlantik-Charta? Angefächelt so viel Wohlverhalten teilte Moskau nimmermehr wieder einige Belohnungen aus: Sowjetbotschafter Gromyko überreichte am 11. April eine Reihe hoher Sowjetdeklarationen an amerikanische Offiziere. Am 1. Mai sprach Stalin einige freundliche Worte über die amerikanische Macht- und Leihhilfe. In der zweiten Maihälfte aber machte sich die Verzögerung der Zweiten Front schon wieder bemerkbar, und die „Pravda“ begann erneut, die Peitsche zu schwingen.

Stalin spielt virtuos auf dem wohltemperierten Klavier des Mißtrauens. Sobald Moskau irgendwie auf Widerstand stößt, legt es die beleidigte Miene des mißtrauischen Mannes auf und erklärt, nun sei wieder einmal erwiesen, daß Amerika von seiner antibolschewistischen Vergangenheit noch immer nicht genügend losgelassen sei und daß die Sowjetunion sich infolge dessen trotz aller augenblicklichen Bundesgenossenschaft für neue Konflikte wappnen, d. h. ihre fogenannten „Sicherheitsansprüche“ in Europa noch weiter spannen müsse als bisher — wenn die USA nicht zu neuem Nachgeben bereit seien.

In Moskau wird es als Hauptaufgabe Roosevelts bezeichnet, sein eigenes Volk und den europäischen Kontinent, den er in Teheran an die Sowjetunion preisgegeben hat, von der „Furcht vor Moskau“ zu befreien. Dieses Thema wurde in den letzten Monaten bis zum Ueberdruß in den Zeitungen und Zeitschriften der amerikanischen Presse behandelt.

Die vornehme „Virginia Quarterly Review“ verlangt in ihrem Frühjahrsheft, daß „endlich“ die Kommunisten sowohl in Amerika wie in den europäischen Ländern als gleichberechtigte Partei anerkannt werden. Dies sei einer der Wege, um Moskaus Mißtrauen gegen die Welt des Westens zu überwinden. In Moskau kann man sich mit einer solchen Einstellung, die eine geradezu ungeheuerliche Revolution der früheren amerikanischen Auffassung bedeutet, nur begeistert einverstehen erklären. Sie zeigt, welche Früchte die bolschewistische Propaganda unter den oberen Schichten der USA bereits gebracht hat. Nur noch einen Schritt weiter, und es heißt: „Nur ein guter Kommunist ist ein guter Amerikaner.“

Diese Auslieferung des europäischen Kontinents an die Sowjetunion soll den Massen der USA mundgerecht gemacht werden durch die Ausstich auf

## Neubildung der bulgarischen Regierung

Ein Kabinett der Fachleute mit Iwan Bagrianoff als Ministerpräsident und Außenminister

Drahtbericht unseres Korrespondenten

Sofia, 3. Juni. Ministerpräsident Woschloff hat den Rücktritt seines Kabinetts erklärt, der vom Regenschafter angenommen wurde. Der frühere Minister Iwan Bagrianoff wurde von den Regenten beauftragt, eine neue Regierung zu bilden. Die neue Regierung setzt sich wie folgt zusammen: Ministerpräsident und Außenminister: Bagrianoff; Innenminister: Prof. Stanischew; Unterrichtsminister: Prof. Arnaudoff; Finanzminister: Sawoff; Justizminister: Ruffeff; Kriegsminister: Generalleutnant Ruffeff; Landwirtschaftsminister: Prof. Kostoff; Eisenbahnminister und zeitweiliger Minister für öffentliche Arbeiten: Kostschew; Handelsminister: Woschloff.

Als nach dem überraschenden Tode des Königs Boris von Bulgarien im vergangenen Jahre ein neues Kabinett durch den damaligen Finanzminister Woschloff gebildet wurde, war man sich von vornherein darüber klar, daß damit nur eine Leberangstlösung gefunden wurde. Allerdings blieb dann dieses Kabinett doch volle acht Monate im Amt, weniger weil der zunehmende Bombenterror, dem das Land von den Briten und Ame-

rikanern ausgeübt wurde, gebieterisch jenen nicht unbedingt notwendigen Führerwechsel verbot.

Der neue Ministerpräsident Bagrianoff ist in Deutschland kein Unbekannter; er trägt als Weltkriegsoffizier neben hohen bulgarischen auch deutsche Tapferkeitsauszeichnungen und hat sein lebhaftes Interesse und seine Gefühle für Deutschland schon zu der Zeit, als er Landwirtschaftsminister im Kabinett Koffewanoff war, bekundet. Er verwalte bis zu einer endgültigen Regelung auch das Außenministerium mit. Dem Innenminister im Kabinett Professor Stanischew geht der Ruf eines energischen Mannes voraus. Auf dem Posten des Kriegsministers ist kein Wechsel eingetreten, auch die übrigen Minister haben sich stets als Förderer und Mitarbeiter an der immer enger werdenden Zusammenarbeit zwischen Deutschland und Bulgarien erwiesen.

Das neue Kabinett wird seine Hauptaufgabe in der Fortführung der von König Boris vorgezeichneten Linie der Politik der deutsch-bulgarischen Zusammenarbeit im Krieg und im Frieden erblicken.







# Schwäbisches Land

## Generalmajor Herzog nimmt Abschied

Stuttgart. Am 1. Juni schied Ritterkreuzträger Generalmajor Herzog aus dem Wehrkreis V, um an verantwortlicher Stelle einem neuen größeren Wirkungskreis vorzutreten. Während seiner dreizehnjährigen Tätigkeit, die ihn mit Partein, Staats- und anderen zivilen Stellen in Württemberg, Baden und im Elsaß in enge Berührung brachte, hat es der hohe Offizier verstanden, sich überall größte Wertschätzung zu erwerben. Man schätzte ihn deshalb mit großem Bedauern scheidend. Diesen Gefühlen verlieh auf einem Abschiedsabend in engem Kreise für die militärischen Dienststellen und Ersatzstellen der Wehrkreise V und VII, General der Panzertruppen Beitel, für den Gauleiter und die Landesregierung in Württemberg Innenminister Dr. Schmidt und für die Stadt der Auslandsdeutschen Oberbürgermeister Dr. Strölin in herzlichen Worten Ausdruck.

## Schmarotzerin am Volksgut

Stuttgart. Die 42 Jahre alte Lydia J. in Stuttgart wurde vom Amtsgericht Stuttgart wegen Erschleichung von Lebensmittelkarten zu acht Monaten Gefängnis verurteilt. Die Angeklagte hatte, als ihre Gemahlin im Februar 1942 zur Wehrmacht eingezogen wurde, diesen beim Ernährungsgang nicht abgemeldet und auf diese Weise durch 28 Zuteilungsperioden hindurch dessen Lebensmittelkarten weiter bezogen. Nach eigenem Eingeständnis hätte sie die Karten im Durchschnitt zu 50 v. H. zur Lebensmittelbeschaffung für ihren Haushalt aus, was, da sie den Unfug zwei Jahre lang trieb, rechtmäßig einer einjährigen vollen Ausnützung entsprach.

## Toller Leichtsinns führte zum Tod

Neipperg, Kr. Heilbronn. Um seinen Kameraden zu zeigen, wie man an der Hochspannungsleitung herum kommen könne, bestieg der 15 Jahre alte Elektrolehrling Wolf Hedler einen eisernen Hochspannungsleitungsmast. Beim Abstieg erfolgte Kurzschluss, wobei der leichtsinnige Bursche starke Verbrennungen erlitt, acht Meter hinabstürzte und nach zwei Stunden anakatholischen Leidens starb.

## Gute Obsternten auf der Alb

Geislingen a. St. Die diesjährigen Obsternten auf der Alb sind gut. Es kann bei genügender Sonneneinstrahlung mit einer guten Ernte bei Äpfeln und Birnen gerechnet werden. Bei den Äpfeln zeigen die Knospen gegenüber dem Vorjahr eine nicht unbedeutende Zurückhaltung. Auch das Steinobst wie Pfäfen und Mirabellen zeigt einen schwächeren Blütenstand. Der Blütenbehang der Beerensträucher ist zufriedenstellend. Bei günstigem Wetter kann also auch in diesem Jahr mit einer guten Obsternte gerechnet werden.

Ludwigsburg. Auf einer Straßenkreuzung in Ludwigsburg stießen ein Omnibus und ein Lieferkraftwagen zusammen. Die Lenkerin des Kraftwagens trug eine Gehirnerschütterung davon. Beide Fahrzeuge mußten abgeschleppt werden.

Hall. Für Führer und Volk gab Ortsgruppenleiter Albert Obermüller von Obersteinbach bei den Kämpfen in Italien im Alter von 42 Jahren sein Leben. Der treue Gefolgsmann der nationalsozialistischen Bewegung war Träger der zehnjährigen Dienstauszeichnung der NSDAP.

Neuffingen. Der jetzige Führer des Bannes 429 (Albalm), Oberbannführer Hauff, wurde für Kriegsbau als Leiter der Hauptabteilung II - Leibeserziehung und Wehrertüchtigung - in die Gebietsführung berufen. An seiner Stelle übernimmt der frühere Jungbannführer, Oberbannführer Fischer, der nach seiner vierten Verwundung von der Wehrmacht abberufen wurde, die Führung des Bannes Albalm.

Tübingen. Ein erfreuliches Abschlußergebnis zeitigte die Felljammaktion 1943/44. Konnten doch im Kreis Tübingen nicht weniger als 2200 Kaninchenfelle gesammelt werden.

Balingen. Der mit dem Eichenlaub ausgezeichnete H-Standartenführer Otto Baum von Eichen bei Hechingen weilt zur Zeit bei seinen Eltern. Die Gelegenheit benützte der Schulleiter, um den Eichenlaubträger zu einem Vortrag vor der Oberklasse zu gewinnen.

## Württembergers Sport am Wochenende

Der erste Sonntag im Juni gibt den württembergischen Sportlern wieder eine vielfältige Betätigungsmöglichkeit und bietet für die Zuschauer damit eine gute sportliche Veranstaltung. Im Wettbewerb um den Gaukel im Schwäbisch-Donau-Kreis wird die zweite Zwischenrunde durchgeführt. Mit großem Interesse findet im Fußballspiel die Vorbereitung der Aufstiegsrunde, an denen diesmal nur die Gruppe Süd beteiligt ist. Im Handball gibt es ein Städtepiel zwischen Göppingen und Stuttgart und im Hockey messen sich die Frauen von Stuttgart und Ulm in einem Städtekampf. Die Teilnehmerinnen bringen den Wettbewerb um den Dr. Schwilke-Wanderpreis mit der Begegnung zwischen Ulm, Stuttgart und Tübingen zum Abschluß. Im H.Sport werden wichtige Treffen um die Gebietsmeisterschaft im Handball und Fußball durchgeführt.

Die Stuttgarter Boxer Ackerle, Zahner und Söh werden über das Wochenende in Heidenburg und Schwandorf am Vertreter der bayerischen Spitzenklasse des Amateurborssports treffen.

Der Münchener Ludwig Herrmann, der frühere deutsche Streckenmeister, gewann in Chemnitz das Schloßbergrennen über 70 Kilometer in 2:10:04 Stunden vor Mirke (Dresden). Es darauf wurde Herrmann im Dresdener Rundstreckenrennen, das Scharf (Dresden) gewann, hinter.

## Wirtschaft für alle

Württembergische Getreidepreise im Juni  
nsg. Die Preise für 100 Kilogramm, frei verladen, sind im Juni 1944 für Weizen, württ. durchschnittliche Beschaffenheit 75/77 Kilogramm Nettoertrag in den Preisgebieten: W 14 20,60, W 16 20,80, W 17 20,90, W 18 21,10, W 19 21,20 Mark; Roggen, durchschnittliche Beschaffenheit 70/72 Kilogramm Nettoertrag: R 18 18,80, R 19 19,10 Mark; Futtergerste, durchschnittliche Beschaffenheit 59/60 Kilogramm Nettoertrag: G 7 17,70, G 8 18,10 Mark; Futterhafer, durchschnittliche Beschaffenheit 46/48 Kilogramm Nettoertrag: H 11 17,60, H 14 18,10 Mark. Auf die Hafer-Ergänzerpreise wird noch ein Umlagezuschlag von 1,50 Mark je 100 Kilogramm gezahlt. Der Dinkelpreis beträgt jeweils 75 v. H. des Weizenpreises. Die Ergänzungspreise für Gerste und Stroh, sowie für Weizenkleie, Roggen- und Gerstenkleie, die Grobhandelspreise für Roggen- und Weizenmehl und die

Ergänzerpreise für Säbenerlein bleiben im Juni dieselben wie im Monat Mai 1944.

Nachkontrolle der Bodenbenutzungs-Erhebung und der Viehwirtschafts-Erhebung. Für die Bodenbenutzungs-Erhebung 1944 und für die Viehwirtschafts-Erhebung vom 3. Juni werden Nachkontrollen durchgeführt. Für die Nachkontrolle der Bodenbenutzungs-Erhebung haben die Ernährungsdirektoren im Bezirk jeder Kreisbauernschaft zwei Gemeinden für eine Nachprüfungs-Nachprüfung der Erträge der Bodenbenutzungs-Erhebung vom Mai 1944 auszuwählen. Die Nachprüfung hat sich auf Winterroggen, Hafer, Weizen, Kartoffeln und Getreide zu erstrecken. In den Landesbauernschaften Württemberg, Baden und Thüringen, in denen der Weizenanbau den Roggenanbau überwiegt, sind an Stelle des Roggens die Weizenflächen zu kontrollieren. Für die Nachkontrolle der Viehwirtschaften sind 6 bis 10 Gemeinden in je einer Gemeinde im Verhältnis zu der Viehwirtschafts-Erhebung vom 3. Juni nochmals eine Abklärung der Rinder- und Schweinebestände vorzunehmen. Die zu kontrollierende Gemeinde ist vom Ernährungsdirektor, Abteilung A (Kreisbauernschaft), auszuwählen.

Bekämpfung des Rübenaasäfers. Da und dort wird das Auftreten des Rübenaasäfers beobachtet. Die Bekämpfung ist mit den bekannten Artenpräparaten Grallit, Perit-Dilol oder anderen anerkannten Mitteln durchzuführen, die durch die Lagerhäuser der Bäuer. Warenzentrale oder durch den Landhandel zu beziehen sind. Man benötigt von den Säubemitteln 10 bis 12 Kilogramm je Hektar, von dem Rübensaft Perit-Dilol etwa 20 bis 24 Kilogramm je Hektar. Letzteres anzureichern mit der gleichen Menge Wasser. Nähere Gebrauchsanweisungen sind den Packungen beigegeben.

Viehpreise. Ballinagen: Trächtige Kühe 600 bis 1000 Mark, Kalbinnen 530 bis 1100 Mark, Jungvieh 160 bis 400 Mark. - Biberach: Ferkel 320 bis 440 Mark, Ochsen 65 bis 98 Pfennig je 1/2 Kilogramm Lebendgewicht, Kühe 450 bis 870 Mark, Kalbinnen 520 bis 1000 Mark, Junavieh 210 bis 320, 320 bis 480 Mark. - Laichingen: Kalbinnen 620 bis 800 Mark, Junavieh 150 bis 480 Mark.

Heute wird verdunkelt:  
von 22.17 bis 4.53 Uhr

NS-Presso Württemberg GmbH, Gesamtleitung G. Boegner, Stuttgart, Friedrichstr. 13, Verlagsleiter und Schriftleiter F. H. Scheele, Calw, Verlag: Schwarzwald-Wacht GmbH, Druck: A. Oelschläger'sche Buchdruckerei Calw, Zur Zeit ist Preisliste 7 gültig

Das Haus für den guten Einkauf  
Damen- u. Mädchen-KLEIDUNG  
in Pforzheim  
**E. Berner**  
Ecke Metzger- u. Blumenstraße

Es ist auch Ihr Verlust  
wenn jährlich Millionen Zentner Getreide durch Pflanzenkrankheiten verderben. Beizid darum alles Saatgut mit Cerosan unter Beigabe von Morkit als Vorkrautschutz. So erzielt der Landmann gesunde, volle Ernten!  
**„Rayer“**  
L.G. FARBEINDUSTRIE AKTIENGESELLSCHAFT  
Pflanzenschutz-Abteilung  
LEVERKUSEN

Gesucht  
2-3-Zimmer-Wohnung  
Bahnhof Pforzheim - Calw  
Geboten 2-Zimmer-Wohnung in Pforzheim Nordstadt m. Bad, geräumig, in Neubau.  
Angebote unter K. R. 120 an die „Schwarzwald-Wacht“.

Wegen Krankheit bleibt mein elektrisches Stangerbad geschlossen  
**Clara Bauer**  
Nagold

Unterhaltenen  
Kinderkassenwagen  
(Preis RM. 30.-) verkauft  
**Fran Weber, Zabelstein.**

OSRAM-LAMPEN  
sind mit dabei!

MONDAMIN  
Säuglings- und Kleinkinder-Nahrung.

DEUTSCHE MAIZENA-WERKE  
DMW  
HAMBURG

Landhaus  
gut instand, kauft Kriegsversehrter gegen bar.  
Zuschriften unter Fr. 86 744 an Ala, Berlin-W 35.

Verloren. Lederhandschuhe  
verloren. Geben gute Belohnung abgegeben an  
**Joh. Demuth, Stuttgart-W**  
Leibnizstr. 22  
oder bei **Wagner Rentier**  
Oberhangsteil.

Ukhardeon  
oder Kleinbildkamera (Kollektor, Leica III a-d, Exakta, Plaubel Makina).  
Angebote unter K. R. 127 an die „Schwarzwald-Wacht“.

Denkst Du daran?  
Viele unserer Volkfürsorge-Versicherten haben Wohnungswechsel vornehmen müssen. Zur Wahrung aller Ansprüche darf die Verbindung mit uns nicht abreißen. Geben Sie uns jede Adressenänderung unter Angabe der Nummer des Versicherungsscheines auf. - Im übrigen erfüllen wir nach wie vor alle weiteren Wünsche auf Neuversicherung.  
**DER BETREUUNGSDIENST DER VOLKSFÜRSORGE**  
Nächste Geschäftsstelle:  
**Pforzheim Marktpl. 4**

HIPP'S KINDERNÄHRUNG  
mit Kalk und Malz im Nachteilbeutel verpackt.

HOCHWERTIGE NÄHRMITTEL  
PHARM. PRÄPARATE

Lagerplatz  
offen oder gedeckt mit Bahn, möglichst jedoch auch Wasseranschluss zu kaufen oder zu mieten. Preisangebote unter K. R. 72 an die „Schwarzwald-Wacht“.

Ruh  
mit d. ersten Kalb (4 Wochen alt).  
**Jacob Schroy, Monalim.**

Kleiderschrank  
ein Sonntagsanzug (für 1,72 groß), ein Herrenschirm.  
Von wem, sagt die Geschäftsstelle der „Schwarzwald-Wacht“.

Voigtländer-Kameras und Objektive  
Wo deutsche Gründlichkeit bewundert wird, sind sie verankert im Vertrauen der Fotofreunde aller Welt, die auf die Firmenmarke schauen. Und ihre große Zeit wird wiederkehren, zum Ruhm d. deutschen Foto-Optik!

Sparen ist Pflicht!  
15 Pfennig wandern in die Sparschneise, wenn Sie  
**HIPP'S KINDERNÄHRUNG**  
mit Kalk und Malz im Nachteilbeutel verlangen.

Alles-Kitt  
Wasserlöslich  
Für alle Kleinfugen

Welche Familie in Calmbach nimmt ein gut erzogenes folgendes  
**Mädchen**  
im Alter von zehn Jahren bis auf weiteres in Pension?  
Angebote mit Preisangabe an **Frau Ruth Wittinghausen, Stuttgart-N, Fröbelweg 7.**

Kind  
von guter Abstammung verkauft  
**Hans Kübler, Schreiner**  
Oberhangsteil.

Schuhverkauf  
Gebe schwarze, sehr gut erh. Lederpumps, Gr. 39, m. niederen Absatz, gegen Pumps mit hohem Absatz oder Sportschuhe je Gr. 38.  
Wer, sagt die Geschäftsstelle der „Schwarzwald-Wacht“.

ATA  
mit Salmiak  
Für alle groben Reinigungsarbeiten, beim Herd- u. Ofenputzen, Fleck- u. Rostenfernen ist Salmiak-ATA das Rechte.

Man nehme  
das war früher sehr einfach - heute muß sich die Hausfrau schon überlegen, ob sie beispielsweise von den zugelegten Eiern eines verwenden will. Das ist richtig so, denn unsere kostbarsten Werte sind die Nahrungsmittel. Deshalb sollten auch kleine Mengen Eier - schon 1 oder 2 Stück - lieber einige Zeit in  
**Gavantol**  
eingelagert, als sofort verbraucht werden.

zerbrochenes klebt man sicher mit  
**Alles-Kitt**

Suche für Haushalt ein tüchtiges, solides  
**Mädchen**  
Näheres zu erfragen bei **Frau M. Weiß, Calw, Lederstr. 17.**

Schmauzer (Hündin)  
(Rattenfänger).  
**Johannes Walz, Korbmacher**  
Oberhangsteil b. Nagold.

Tausch  
Gebe schwarze D-mahschuhe, Gr. 36, gegen D-schuhe, Gr. 36 1/2 bis 37; gebe Angora-Pullover (Handarbeit), Gr. 38, geg. Strick- oder Trachtenjacket für 14-Jährige.  
Angebote unter K. R. 127 an die Geschäftsstelle der „Schwarzwald-Wacht“.

Damenhalbschuhe  
Gr. 39.  
Angebote unter K. R. 100 an die „Schwarzwald-Wacht“.

Man nehme  
das war früher sehr einfach - heute muß sich die Hausfrau schon überlegen, ob sie beispielsweise von den zugelegten Eiern eines verwenden will. Das ist richtig so, denn unsere kostbarsten Werte sind die Nahrungsmittel. Deshalb sollten auch kleine Mengen Eier - schon 1 oder 2 Stück - lieber einige Zeit in  
**Gavantol**  
eingelagert, als sofort verbraucht werden.

Man nehme  
das war früher sehr einfach - heute muß sich die Hausfrau schon überlegen, ob sie beispielsweise von den zugelegten Eiern eines verwenden will. Das ist richtig so, denn unsere kostbarsten Werte sind die Nahrungsmittel. Deshalb sollten auch kleine Mengen Eier - schon 1 oder 2 Stück - lieber einige Zeit in  
**Gavantol**  
eingelagert, als sofort verbraucht werden.

Suche für Haushalt ein tüchtiges, solides  
**Mädchen**  
Näheres zu erfragen bei **Frau M. Weiß, Calw, Lederstr. 17.**

Kalbin  
samt 14täg. Kalb, artig, leicht gewöhnt, verkauft Montag 1 Uhr  
**M. Morgencier, Pirau.**

Tausch  
Gebe schwarze D-mahschuhe, Gr. 36, gegen D-schuhe, Gr. 36 1/2 bis 37; gebe Angora-Pullover (Handarbeit), Gr. 38, geg. Strick- oder Trachtenjacket für 14-Jährige.  
Angebote unter K. R. 127 an die Geschäftsstelle der „Schwarzwald-Wacht“.

Damenhalbschuhe  
Gr. 39.  
Angebote unter K. R. 100 an die „Schwarzwald-Wacht“.

Man nehme  
das war früher sehr einfach - heute muß sich die Hausfrau schon überlegen, ob sie beispielsweise von den zugelegten Eiern eines verwenden will. Das ist richtig so, denn unsere kostbarsten Werte sind die Nahrungsmittel. Deshalb sollten auch kleine Mengen Eier - schon 1 oder 2 Stück - lieber einige Zeit in  
**Gavantol**  
eingelagert, als sofort verbraucht werden.

Richtiges Mundpflege  
dient zur Erhaltung der Gesundheit, denn der Mund ist die Eingangspforte vieler Krankheitserreger. Sollten die gewohnten CHINOSOL-Gurgeltabletten gerade nicht zur Hand sein, so muß ein vorübergehend auch mit primären Hausmitteln, wie etwa einer Preis Salz in warmem Wasser, gehen.

Suche für Haushalt ein tüchtiges, solides  
**Mädchen**  
Näheres zu erfragen bei **Frau M. Weiß, Calw, Lederstr. 17.**

Schmauzer (Hündin)  
(Rattenfänger).  
**Johannes Walz, Korbmacher**  
Oberhangsteil b. Nagold.

Tausch  
Gebe schwarze D-mahschuhe, Gr. 36, gegen D-schuhe, Gr. 36 1/2 bis 37; gebe Angora-Pullover (Handarbeit), Gr. 38, geg. Strick- oder Trachtenjacket für 14-Jährige.  
Angebote unter K. R. 127 an die Geschäftsstelle der „Schwarzwald-Wacht“.

Damenhalbschuhe  
Gr. 39.  
Angebote unter K. R. 100 an die „Schwarzwald-Wacht“.

Man nehme  
das war früher sehr einfach - heute muß sich die Hausfrau schon überlegen, ob sie beispielsweise von den zugelegten Eiern eines verwenden will. Das ist richtig so, denn unsere kostbarsten Werte sind die Nahrungsmittel. Deshalb sollten auch kleine Mengen Eier - schon 1 oder 2 Stück - lieber einige Zeit in  
**Gavantol**  
eingelagert, als sofort verbraucht werden.

Richtiges Mundpflege  
dient zur Erhaltung der Gesundheit, denn der Mund ist die Eingangspforte vieler Krankheitserreger. Sollten die gewohnten CHINOSOL-Gurgeltabletten gerade nicht zur Hand sein, so muß ein vorübergehend auch mit primären Hausmitteln, wie etwa einer Preis Salz in warmem Wasser, gehen.

Suche für Haushalt ein tüchtiges, solides  
**Mädchen**  
Näheres zu erfragen bei **Frau M. Weiß, Calw, Lederstr. 17.**

Schmauzer (Hündin)  
(Rattenfänger).  
**Johannes Walz, Korbmacher**  
Oberhangsteil b. Nagold.

Tausch  
Gebe schwarze D-mahschuhe, Gr. 36, gegen D-schuhe, Gr. 36 1/2 bis 37; gebe Angora-Pullover (Handarbeit), Gr. 38, geg. Strick- oder Trachtenjacket für 14-Jährige.  
Angebote unter K. R. 127 an die Geschäftsstelle der „Schwarzwald-Wacht“.

Damenhalbschuhe  
Gr. 39.  
Angebote unter K. R. 100 an die „Schwarzwald-Wacht“.

**Althengstett, 1. Juni 1944**  
**Dankfagung**  
 Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme b. Heimgang meines lb. Mannes, unseres lb. Vaters **Karl Weiß** danken wir herzlich. Besonderen Dank der Kameradschaft u. für die vielen Blumenspenden.  
**Frau Frida Weiß mit Kindern**

**Nagold, 1. Juni 1944**  
**Dankfagung**  
 Für die uns beim Tode unseres lieben Vaters **Friedrich Rinn** überlieferte erwiesene Teilnahme danken wir herzlich; bes. für die Nachrufe von H. Schulz, h. h. h., besonders auch dem Riederkrantz.  
 Im Namen der Geschwister und Verwandten  
**Die Mutter: Cheifine Rinn**

**Nagold, 2. Juni 1944**  
**Dankfagung**  
 Für die uns beim Tode unseres lieben Vaters **Friedrich Rinn** überlieferte erwiesene Teilnahme danken wir herzlich; bes. für die Nachrufe von H. Schulz, h. h. h., besonders auch dem Riederkrantz.  
 Im Namen der Leidtragenden  
**Theodor Rinn**

**Als Vermählte grüßen:**  
**Artur Klein**  
 Feldw., z. Z. auf Urlaub  
**Rühe Klein**  
 geb. Pfeffer  
 Schopfheim/Baden Calw  
 3. Juni 1944

**Ihre Vermählung geben bekannt:**  
**Rudolf Hartmann**  
 Obergefreiter  
**Maria Hartmann**  
 geb. Klemm  
 Oberhaugstett Hirsau  
 Kirchliche Trauung morgen Sonntag, vorm. 11 Uhr in Oberhaugstett.

**Wir haben geheiratet:**  
**Heinz Post**  
 Feldwebel  
**Liesel Post**  
 geb. Gauger  
 Westerhoff (Ostpr.) Nagold

**Wir grüßen als Verlobte:**  
**Anni Swinner**  
**Kurt Lichtentäler**  
 Würzbach Essen-Steele  
 Juni 1944

**Kartoffelkäferbekämpfung**  
 Vom Montag, den 5. Juni 1944, an ist in allen Gemeinden des Kreises an den hierfür festgesetzten Tagen der Kartoffelkäferfuchdienst durchzuführen.  
 Calw, den 1. Juni 1944. Der Landrat.

**Regelung der Vertretung des Ergänzungsfleischbeschau- und Praxisbezirk des Tierarzt Leistner in Calw**  
 Tierarzt Leistner in Calw befindet sich vom 1. Juni bis 30. Juni 1944 im Krankheitsurlaub. Während dieser Zeit wird die Vertretung für den Bezirk des Tierarztes Leistner wie folgt geregelt:

1. Reg. Vet. Rat Dr. Schwab in Reutenburg für die Gemeinden: Bad Liebenzell, Mödingen, Monasam, Dittenbronn, Unterhaugstett und Unterreichenbach.
2. Stadttierarzt Kothke in Leonberg für die Gemeinden: Simmshausen und Reutlingen.
3. Reg. Vet. Rat Dr. Böpple in Böblingen für die Gemeinden: Ofstheim, Althengstett, Stammheim, Gehingen und Dachtel.
4. Stadttierarzt Dr. Schwarz in Herrenberg für die Gemeinden: Dedenpfronn, Göltingen und Sulz.
5. Tierarzt Dr. Ziesle in Wildbad für die Gemeinden: Bad Linsbach, Weinberg, Emberg, Hirsau, Röttenbach, Altburg, Schmied, Sonnenhardt und Jabelstein.
6. Tierarzt Dr. Schneider in Albstadt für die Gemeinden: Wildberg, Holzbrunn, Oberhaugstett, Reulbach, Altbach und Liebelsberg.

Die Herren Bürgermeister werden ersucht, die Regelung der Vertretung drücklich bekanntzugeben.  
 Calw, den 1. Juni 1944. Der Landrat  
 In Vertretung (gez.) Dr. R. D. m. e.

**Verteilung von Reis**

Im Bereich des Landesernährungsamts Württemberg erhalten in der Zeit vom 5. bis 12. Juni 1944 die Versorgungsberechtigten aller Altersklassen eine weitere Zuteilung von 500 g Reis je Kopf an Stelle von Gemüse. Die Abgabe erfolgt auf die Abschnitte N 33, N 33 Igb und N 33 Kff der rosa Nährmittellisten für die 63. Zuteilungsperiode und zwar nur innerhalb des Kreises, der auf dem Abschnitt aufgedruckt ist.

Die Inhaber von Wohnkarten für ausländische Zivilarbeiter erhalten den Reis auf den Abschnitt W 10 der AZ-Karten 63 für die zweite Woche unter gleichzeitiger Vorlage des Stammbuchauschnittes der Wohnkarte.

Für anstaltsmäßig untergebrachte oder sonstige in Gemeinschaftsverpflegung lebende Verbraucher, die keine Nährmittellisten erhalten, werden auf Antrag von mir Bezugsformulare ausgestellt. Die Gemeinschaftsverpflegten erhalten 400 g Reis je Kopf. Das gleiche gilt für Werkstätten, denen 200 g Reis je Betriebsverpflegten zugeteilt werden.

Beurlaubte, deren Urlaub mindestens 1 Woche beträgt und zum Teil in den Zeitraum fällt, in dem Reis ausgegeben wird, erhalten eine Zuteilung von 200 g Reis je Kopf.

Die Kleinverteiler haben die Abschnitte N 33 der rosa Nährmittellisten und W 10 der AZ-Karten 63 für die zweite Woche bei der Warenabgabe abzutrennen und mit den entgegengesetzten Bezugschein B bis spätestens 17. Juni 1944 aufgelegt der zuständigen Kartenausgabestelle gegen Empfangsbekundigung einzureichen. Die Empfangsbekundigung ist ordnungsgemäß aufzubewahren.

Die Kartenausgabestellen haben umgehend das Weiter zu veranlassen.  
 Calw, den 2. Juni 1944. Der Landrat  
 — Ernährungsamt Abt. B —

**Verteilung von Süßwaren**

Alle Kinder und Jugendlichen bis zu 18 Jahren (einschließlich Selbstverfänger) erhalten eine Sonderzuteilung von 250 g Süßwaren je Kopf. Die Süßwaren können in der Zeit vom 5. bis 17. Juni 1944 in den Einzelhandelsgeschäften bezogen werden. Die Abgabe erfolgt auf die Abschnitte N 36 Igb und N 36 Kff der rosa Nährmittellisten sowie auf den Abschnitt N 36 SV/G Igb der blauen Nährmittelliste je für die 63. Zuteilungsperiode.

Die Kleinverteiler haben die genannten Abschnitte der rosa und blauen Nährmittellisten bei der Warenabgabe abzutrennen und bis spätestens 28. Juni 1944 der Kartenausgabestelle in der vorgeschriebenen Weise gegen Empfangsbekundigung einzureichen. Die Empfangsbekundigung ist ordnungsgemäß aufzubewahren.

Die Kartenausgabestellen haben das Erforderliche zu veranlassen.  
 Calw, den 2. Juni 1944. Der Landrat  
 — Ernährungsamt Abt. B —

Uebe ab Montag, den 5. Juni 1944 wieder Praxis aus.  
**Dentist Rummel, Nagold**

**Öffentliche Bekanntmachung über die steuerliche Behandlung der Ostarbeiter ab 1. April 1944**

Wichtig für alle Arbeitgeber, die Ostarbeiter beschäftigen!

1. Die Ostarbeiter sind ab 1. April 1944 nach Maßgabe der für deutsche Gesellschaftsmitglieder geltenden Vorschriften Lohnsteuerpflichtig. Ihre Lohnsteuer erhöht sich aber noch um die Sozialausgleichsabgabe. Die Ostarbeiter fallen außerdem in jedem Fall in die Steuergruppe I (Hinweis auf die Verordnungen vom 25. März 1944 RStB. I Seite 68 und vom 19. April 1944 RStB. I S. 103). Eine Lohnsteuerkarte wird von der Gemeindebehörde auf Antrag des Ostarbeiters in den beiden folgenden Fällen ausgeschrieben:

- a) wenn der Ostarbeiter in mehreren Arbeitsverhältnissen steht,
  - b) wenn dem Ostarbeiter ein steuerfreier Betrag zusteht, weil die Werbungskosten und die Sonderausgaben zusammen 99 RM monatlich oder 9 RM wöchentlich oder 1,50 RM täglich übersteigen.
- In anderen Fällen wird keine Lohnsteuerkarte ausgeschrieben.

2. Die vom Arbeitgeber einzubehaltende, um die Sozialausgleichsabgabe erhöhte Lohnsteuer bemisst sich nach der Lohnsteuerkarte für sozialausgleichsabgabepflichtige Arbeitnehmer. Diese Lohnsteuerkarte enthält die Lohnsteuer einschließlich der Sozialausgleichsabgabe. Es ist dabei in jedem Fall nach der Steuergruppe I abzulesen. Die Steuerbeträge der bezeichneten Tabelle sind bei den Lohnstufen Iff. Nr. 1 bis 7 in geringem Umfang zu berichtigen. Auskunft hierüber erteilt das Finanzamt.

Die Lohnsteuerkarte für sozialausgleichsabgabepflichtige Arbeitnehmer, die dem Erlaß des Reichsministers der Finanzen vom 5. Juni 1942 S 2921-335 III (veröffentlicht Reichssteuerblatt 1942 Nr. 54 Seite 638) beigelegt ist, kann vom Reichsverlagsamt Berlin C 2, Breite Straße 37, bezogen werden.

3. Die neue Regelung gilt grundsätzlich ab 1. April 1944. Der Generalbevollmächtigte für den Arbeitseinsatz und der Reichsminister der Finanzen sind aber damit einverstanden, daß die neue Regelung erst auf den im Monat Mai 1944 fällig werdenden Arbeitslohn angewendet wird, wenn der Arbeitslohn für den Monat April 1944 bereits nach den bisherigen Vorschriften abgerechnet worden ist.

4. Das Finanzamt erteilt weitere Auskunft, insbesondere auch über die Berechnung der Sozialausgleichsabgabe bei Arbeitnehmern, deren Arbeitslohn die in der Lohnsteuerkarte für sozialausgleichsabgabepflichtige Arbeitnehmer enthaltenen Lohnstufen übersteigt und in den Fällen, in denen dem Arbeitgeber die bezeichneten Lohnsteuerkarten nicht zur Verfügung stehen.

Finanzamt Hirsau  
 30. Juni 1944

**NSDAP — Hitlerjugend Standort 9/401 Calw**

Zu den am 4. Juni 1944 anlässlich des Reichssportwettkampfes der Hitlerjugend stattfindenden

**Vorfürungen**

wird die gesamte Bevölkerung herzlich eingeladen.  
 Beginn: 15.30 Uhr auf dem Sportplatz des TV. Calw, Hirsauerstraße.

**Kammermusikabend**

des  
 Stuttgarter Kammertrio  
 Bad Liebenzell: Dienstag, 6. Juni 20.00 Uhr Kursaal  
 Calw: Mittwoch, 7. Juni 19.30 Uhr Festsaal Handelsschule

Ausführende: Max Steinhäuser Violine  
 Hans Köhler Viola  
 Hans Warnke Cello  
 Mitwirkende: Walter Aign Klavier  
 Ernst Anke Contrabass

Vorverkauf für Bad Liebenzell Lebensmittelgeschäft Brennenstuhl  
 Vorverkauf für Calw ab Montag, 5. Juni 10.00 Uhr DAF-Verwaltungsstelle Bischoffstr. 2. Zimmer 5-6

**Kirchenkonzert**

Sonntag, 4. Juni 1944, abends 8 Uhr, in der Ev. Stadtkirche, Bad Liebenzell.

Maria Wandel, Alt, Stuttgart  
 Orgel: Dr. Walter Supper, Eßlingen  
 Bach, Händel, Buxtehude.

**Bad Liebenzell**

Das Freischwimmbad ist ab 3. Juni geöffnet  
 Der Bürgermeister

**Krankheitshalber übe ich bis auf weiteres keine Praxis**

aus. Tierarzt Leistner, Calw

Junge Kriegerfrau mit 14j. Töchterchen sucht

**1 oder 2 möbl. Zimmer**  
 mit Stodgelenkeit, evtl. kann etwas Hausarbeit übernommen werden.  
 Angeb. an Frau Agnes Schmidt, Düsselberg-Str., Am Trippelsberg Nr. 143.

**Tausch**  
 Gebe gutehaltene Kinderbettstelle mit Matratze, Nachtsch, Blumenhänder, Schiffsbrett in Tausch geg. Männer- od. Frauenarbeitschürzen oder Männerhose für große Figur.  
 Wer, sagt die Geschäftsstelle der „Schwarzwaldbacht“.

**VT Volkstheater**  
 Zarah Leander u. Ferdinand Marian in  
**„La Habanera“**  
 Das Schicksal einer Frau und ihrer Liebe  
 Kulturfilm: „Der Ameisenstaat“  
 Wochenschau  
 Samstag 19<sup>00</sup> Uhr  
 Sonntag 14, 17 und 19<sup>00</sup> Uhr  
 Jugendl. sind nicht zugelassen  
 Vorverkauf: Sonntag von 14<sup>00</sup> bis 15 Uhr und von 17<sup>00</sup> bis 18 Uhr

**Tonfilmtheater Nagold**  
 Samstag 7.30 Uhr  
 Sonntag 1.30, 4.30, 7.30 Uhr  
 Montag 7.30 Uhr  
**Der kleine Grenzverkehr**  
 Eine fröhliche Salzburger Feriengeschichte mit vielen Täuschungen, viel Wein und Liebe und sehr wenig Geld.  
 Für Jugendl. nicht zugelassen  
 Kulturfilm — Wochenschau

**Wie sie zum Tausch einen Djen**  
 seitlich 2 Hochlöcher, können aber nur Drikettis und Holz geheizt werden. Suche ein gutes Harmonium  
 G. Bülmer  
 Emmingen b. Nagold.



Wo Deine Taschenlampe steckt, such möglichst, eh Du angeeckt. Denn wenn Du Schrammen erstmal hast, Dann brauchst Du auch noch

**Hansaplast**  
 Ein Festgebäck: Käsetorte!  
 Teig: 175g Weizenmehl, 5g (1g gelb. Teel) Dr. Oetters „Bodin“, 50g Zucker, 3/4 Eßl. Wasser, 30g Butter (Margarine).  
 Befug: 1/4 l entrahmte Schlagschmalz, etwas Salz, 50g Milch, 250-375g durch ein Sieb gesiebener Quark (Kopfen), 1 Eil, 125g Zucker, 5-6 Tropfen Dr. Oetters Bad-Aroma Zitronen (nach Belieben), 1/4 Päckchen Dr. Oetters Puddingpulver Vanille-Geschmack oder 25g Dr. Oetters „Gulfin“, 5g (1g gelb. Teel) Dr. Oetters „Bodin“.  
 Man stellt einen Knetteig her (siehe „Die richtige Zubereitung“), mit dem man den Boden und den Rand (etwas 3cm hoch) einer Springform belegt. Das Milch, Salz und Gelb wird ein Gerüstbrot bereitet, den man 2 Minuten kochen läßt. Nach dem Erkalten rührt man die übrigen Zutaten darunter (das Glorich rührt vor heißem Schnee schlagen). Man füllt den Teig auf den Tortenboden und streicht ihn vorsichtig glatt.  
 Backzeit: etwa 60 Minuten bei guter Mittelhitze.  
 Dr. August Oetker

**HERTEL**  
 Dieses Zeichen bürgt für die Qualität meiner Erzeugnisse!  
**SONNEN-TEE**  
**WALTER HERTEL**  
 Fabrik pharm. Spezialitäten  
 HAMBURG - WANDSBEK

**Flimmer**  
 FÜR WEISS-GROB UND BUNTWASCHE  
 ZUSÄTZLICH ZUR SEIFENKARTE  
 AUS DEN SEIFENWERKEN FLAMMER

**Gut backen**  
 können Sie auch mit wenigen Zutaten, wenn Sie die Döhler Backfein Sparrezepte beachten. Verlangen Sie diese kostenlos von **Döhler**  
 Nahrungsmittel-Fabrik  
 Eberle, Stuttgart-O  
 Rotenbergstr. 87  
 Tel. 429 36.

Der Pa...  
 in die Mü...  
 in de...  
 ngriffen au...  
 die leine...  
 Kom ge...  
 gegen die...  
 der nach...  
 Wertsch...  
 schließl...  
 able dann...  
 hat bereit...  
 daß er au...  
 Hilfeleis...  
 und ein...  
 stelle der...  
 fast, dar...  
 fährden...  
 gete. Der...  
 fider We...  
 ngeant...  
 sterte da...  
 Friedri...  
 Tell nur...